

Saale-Zeitung.

werden die Spaltengänge über dem Raum mit 30 Pf., falls ein Blatt mit 20 Pf. berechnet und in der Expedition, von unsern Annoncenstellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen.

Bezugspreis

Im Falle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimonatlicher Zustellung 2,75 M., durch die Post 3,25 M., ansehl. Zustellungsgebühren. Bezahlungen werden von allen Reichsbankstellen angenommen.

Für die Redaktion verantwortlich: F. V. Ernst Arnold in Halle. Erscheinenszeiten von 10^u bis 12^u Uhr.

Funfunddreißigster Jahrgang.

Dr. 147.

Halle a. d. Saale, Donnerstag, den 28. März

1901.

Auslässlich des bevorstehenden Quartalswechsels erlauben wir uns, zum Abonnement auf die zweimal täglich erscheinende

„Saale-Zeitung“

mit ihren Beilägen „Tägliches Unterhaltungsblatt“, „Blätter fürs Haus“ und „Verlosungslifte“ eracant einzuladen und bitten, die Bestellungen bei den kassierlichen Postämtern, Briefträgern sowie in unseren Expeditionen möglichst frühzeitig anzugeben, damit in der Zeitdringlichkeit keine Unterbrechung eintritt.

Die wirtschaftlichen Kämpfe, die sich seit längerer Zeit schon abspielen und zu einer außerordentlichen Vertiefung der Gegensätze zwischen Reich und Arm, zwischen dem aller freischellichen Entwicklung abgeben Konformitätsmiss, dem lebhaft von selbstthätigen Interessen getriebenen Agrarierthum auf der einen und dem an sich selbst das allgemeine Volkswohl berücksichtigenden Liberalismus auf der anderen Seite geführt haben, werden im kommenden Vierteljahre möglicherweise ihren Höhepunkt erreichen. Die Entscheidung über die wirtschaftliche Fortentwicklung des Reichs, über das Wohl und Wehe der deutschen Substanz, des deutschen Handels, des deutschen Gewerbetreibenden und der Millionen von kleinen Leuten richtet immer näher heran und da ist es Pflicht jedes Staatsbürgers, sich über die politische Situation im In- und Auslande orientiert zu halten. Vom Standpunkt eines gebildeten und zeitgemäßen Fortschritts aus wird die in jeder Beziehung unabhängige „Saale-Zeitung“ an allen jenen Fragen in eigener Verantwortung und Verantwortlichkeit, sowie in unerschütterlicher Stellung zu den Parteien stehen und durch unerschütterliche Verbindungen in Berlin unter weitestgehender Ausnutzung ihres sorgfältig organisierten Depeschendienstes und Fernsprechnetzes in der Lage sein, das zu jeder Zeit die Wahrheit zu veröffentlichen. Daneben werden nach wie vor die Anstalten und Anstalten der sächsischen Organe der anderen Parteien weitergegeben und darunter, wie überaus der Inhalt der „Saale-Zeitung“ mit aller Entgeltlichkeit bezogen werden und behandelt wird, das sie in nichts mehr der großen landwirthschaftlichen Presse nachsteht.

Der lokale Heft, dessen Reichhaltigkeit sich allgemeiner Anerkennung erfreut, soll auch ferner ein getreues Spiegelbild des kommunalen Lebens sein und in ihm inbezugnehmend und freimüthig Stellung zu den großen Fragen genommen werden. Die weitere künftige Entwicklung nehmen wir überaus der Hand, die übermitteln sollte die Mitarbeiter, auf deren befristete Werbung wir bedacht sind, alles Mögliche.

Das Journalisten wird nach wie vor in ausgedehnter Weise die zu seinen Mitarbeitern gehörenden hervorragenden Autoren und anderen geistigen Kapazitäten über alle Gebiete der Kunst und der Wissenschaft zu Worte kommen lassen, sowie durch künstlerische wertvolle Illustrationen, Illustrationen u. dergl., die einen fesselnden Unterhaltungsbeitrag bieten, sich auszeichnen.

Am Schluss der Zeitungsblätter wird erschöpfend und unparteiisch Bericht gegeben über alle wichtigen Volkswirtschaftlichen und industriellen und gewerblichen Gebiete, ebenso gelangen alle benachrichtigend bereits die telephonisch übermittelten Verkäufe und Kurserwartungen der Berliner Börse vom selben Tage zur Veröffentlichung.

Das Unterhaltungsblatt soll auch weiterhin den Charakter eines vollständig belehrenden, vornehmlich Familienblattes tragen und nicht nur Romane und Novellen der beliebtesten Autoren sondern auch eine Fülle belehrender und humoristischer Beiträge, sowie durch die beliebte „Saale- und Märkte“-Zerlegung Anregung zu geistiger Beschäftigung bieten, während die „Blätter fürs Haus“ durch gemüthliche Artikel um zahlreiche Wünsche und Rezepte ein treuer Rathgeber aller Hausfrauen sein sollen.

[Nachdruck verboten.]

Englische Civilisation in Südafrika

Mitgeteilt von Georg Rabenberger.

Was das englische Kabel und die englische Presse über die kriegerischen Vorgänge in Südafrika bekannt werden lassen, das ist schon alles, was die Civilisation, der Humanität und der Religion und jetzt das das englische Volk als kriegerische Nation wieder einmal in seiner ganzen Erblichkeit sowohl als in seiner Zügellosigkeit, in seiner traditionellen Grausamkeit und in seiner sprichwörtlich gewordenen großsprecherischen Unvorsichtigkeit. Aber gibt es etwas Feineres als die Erschießung eines simplen, noch hartlosen, deutschen Jünglings — wegen Beteiligtheit an einem, obzwei von einer englischen Agenten angelegten Komplott das Leben des Lord Roberts? Der gewaltige englische Held, Lord Roberts von Kandahar, der die armenigischen, fanatischen Derwische des Wafel im Sudan von seinen Herden in Scharen niederschlagen ließ, der seine gewaltige englische Kriegesflotte, der die Straße von Hopton von Frankreich nach Kimberley im den Leiden tausender erschöpfter und verarmter englischer Soldaten erkrankungsfähig befrucht hat, um — seine Heidenstamm mit dem Rufesorden — Kimberley entsetzt, den erkrankten Cecil Rhodes befreit und den Durheimmandanten, Cronje mit seiner Truppe gefangen zu haben — befragen zu können, der seine gewaltige Heib ließ diesen deutschen Knaben, obwohl ihm schließlich nichts weiter zur Last gelegt werden konnte, als — daß er dem englischen Heerführer, den ihm seiner Agenten vorzugesetzt nicht gewöhnlich gewesen, — in feigen Worten und das eigene Leben riskieren ließ. Das heißt eine Heldenthat — a laugois! So aller Manneswürde bar würde kein Kriegerhaupt ergriffen haben. Aber gibt es etwas Grausameres, als wenn Kriegesgefangene, deren ganz Kriegesführung mehr als zweifelhafte, gegen ein fabelhaftes Verbrechen mit dem Heide gewesen ist, weil von ihrer Feindschaft fort nach Caylon und nach St. Helena geschleppt worden? Gibt es endlich etwas Besseres, als wenn Kaiser, deren Mann immer siegreich auf dem Plane sind, per Dekret

Die Bismarckstiftung der deutschen Postkarte werden nach wie vor vollständig an Tage in jeder Hinsicht veröffentlicht. Die „Saale-Zeitung“ ist Publikationsorgan der Königl. Anstalten zu Halle und mehrere Nachrichten, insbesondere die hinsichtlich der Entwürfen in die Handels- und Gewerbetreibendenregister etc.; auch veröffentlicht sie die Bekanntmachungen des Magistrats und der Polizei-Verwaltung der Stadt Halle, sowie der Königl. Regierung zu Merseburg und des Königl. Landratsamts des Saalkreises, soweit sie von allgemeinem Interesse sind. Anzeigen jeder Art finden in ihr die denkbar weiteste und erfolgreichste Verbreitung.

Der vierteljährliche Abonnementpreis für die „Saale-Zeitung“ mit Einschluß sämtlicher Beilägen beträgt bei allen kassierlichen Postämtern 3,25 Mark, bei unseren Expeditionen 2,50 Mark bei täglich einmaliger, 2,75 Mark bei zweimonatlicher Zustellung.

Der Verlag der „Saale-Zeitung“.

Deutsches Reich.

Hof- und Personalnachrichten.

Der junge Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach Wilhelm Ernst traf gestern an einem Besuche am Wittenauer Hof ein. Er wurde auf dem Bahnhof, wo großer militärischer Empfang stattfand, von dem Prinz-Regenten und sämtlichen bayerischen Prinzen herzlich begrüßt und nahm bis heute morgen Abschiedsquanten in der königlichen Residenz.

Der verlorene Fährer v. Stumm hat, der „Tier. Anz.“ zufolge, ein Vermögen von 85 Millionen Mark hinterlassen. Man sieht, die Besetzungen für Arme und Marine werden immer noch einen recht erheblichen Gewinn ab.

Politisches.

In der agrarischen Presse wird nicht viel Neues gemacht von Umbildungen des sozialdemokratischen Parteireferats Kantzig über die Agrarfrage in einer Fortschritt-, Landvolks- und Sozialdemokratie. Kantzig erkennt in dieser Fortschritt die Notlage der Landwirtschaft wimmern an; erachtet es auch als eine Pflicht der Selbsthaltung, die deutsche Landwirtschaft in bühnenbildendem Zustande zu erhalten; indes kann er in einer Erhöhung der Getreidepreise ein wirksames Mittel zur bündigen Hebung der Landwirtschaft nicht erblicken. In diesem Punkte haben seine Ausführungen die Zustimmungspunkte mit den extremen agrarischen Ansicherungen. Die Führer des Bundes der Landwirtschaft haben ja gerade auch in letzter Zeit wiederholt ihre Ansicht deutlich ausgesprochen, daß eine Erhöhung der Preise nur eine vordergehende Verbesserung der Lage der Landwirtschaft herbeiführen könnte und liegen dabei durchsichtigen, daß sie in Aussicht gestellte Preissteigerung nur als Mittelmaßnahme betrachten und an dem Antrag Kantzig, der allen eine dauernde Verbesserung gewährt, festhalten. Auf diese Uebereinstimmung zwischen agrarischen und sozialdemokratischen Theorien hat bekanntlich schon der besagten von Agrarieren so sehr bewährte Graf Caprivi wiederholt hingewiesen. Kantzig bekämpft, wie gesagt, die Erhöhung der Getreidepreise; er hätte aber nicht dagegen einzuwenden, wenn ein Betrag von etwa 500 Millionen Mark, ausgebracht durch eine progressive Einkommensteuer, jährlich in der Hebung der Landwirtschaft ausgegeben würde. Die konservativ-agrarische Presse ist über diese neue Manifestation der Sozialdemokratie bezw. ihres Führer die wohlthätigen Annahmen verteilenden Parteireferats ganz entzückt. UnTERS Erachtet sehr zu Unrecht. In der an und für sich begründeten Ermahnung darüber, daß nimmer ein Volk

stand der Landwirtschaft auch von sozialdemokratischer Seite unumwunden anerkannt wird, überlegen die Seiten damit vollkommen den anstaltsmäßigen Bedarf des Staatsfonds. In der Kleinrenten von 500 Millionen Mark, die jährlich durch eine progressive Einkommensteuer abgedeckt werden soll, würden nach dem Kantzig'schen Vorschlag nicht wenig gerade biederer Landwirte, welche am meisten über die Preis der Landwirtschaft schreien, ebenfalls betroffen müssen. Denn davon, daß etwa nur Industrie und Handel dieses „nobis officium“ zu übernehmen hätten, sieht bei Kantzig-Bankus nichts geschrieben. Im Gegenteil. Er will gerade auch aus den Mitteln des Lotterien- und Großgewinnbeis des mittleren und kleineren Grundbesitz diese Unterstützung zu Heil werden lassen. Die anfängliche Ermahnung der Agrarier dürfte daher, wenn sie sich die Konsolidierung der Kantzig'schen Vorschläge mit einem mehr Stufe überlegt haben würden, noch einschneidender erhebt abflauen.

Das Organ des Bundes der Landwirtschaft ist wieder einmal schwer beunruhigt. Es soll sich in den letzten Tagen an einigen Preisveränderungen ein Hin und Her der Anstalten in der Politik ausgeprochen haben, der Schluß des Jahres ist. Das soll fortwährend in diesem Zusammenhang die Nachricht, daß es innerhalb der Regierung Kreise gebe, die mit der Möglichkeit einer Reichstagsauflösung und einer Verwahrung unter der Parole „Wider den Vorwärtigen“ rechnen. Die „Allg. Tagessig.“ glaubt zwar nicht daran, bemerkt aber diese Gelegenheit, um in der bekannten Weise den Reichstagsauflösung mit der Begründung der agrarischen Bewegung zu drohen. Der Reichstagsauflösung kommt die „Drohreden“ nun schon zur Genüge. Das das Bundesorgan sich immer noch eine Wirkung von solchen überhöhten Redensarten an den maßgebenden Stellen verschafft, ist für den Stand der landwirthschaftlichen Beschäftigung innerhalb der Reichsregierung selbst anerkennend, nicht abweisend die Vermutung des agrarischen Blattes nicht uninteressant zu sein. Aus den Ausführungen halbsozialistischer Blätter gewinnt man neuerdings den Eindruck, daß die Umkehrung der Regierung in der Frage Doppelarbeit oder autonomer. Die agrarischen Wünsche nicht befriedigen dürfte.

Die Schaumkugel, zu der die konservativen Partei den Vorfall in Bremen anzuheben trachtet, tritt immer deutlicher hervor. Am Dienstag hat auch der Reichspräsident des Reichspräsidenten, Frau v. Manteuffel, vom Bremer Vorfall als einen „fluchtunwürdigen, gegen unsere alexandrinischen Herrn gerichteten Anschlag“ geäußert. Den Vorwurf „Anschlag“, der sich für die Mitternacht nicht war, hat diesem auch Präsident v. Kroder geäußert, während Reichspräsident Graf v. Helldorf erst eben wie der Oberconsensminister nur den Ausdruck „Unfall“ gebraucht hat. Auch der Kaiser selbst hat in seinem letzten wöchentlichen Telegramm an die Hamburg-Bremensfahrer nur von einem „bedauerlichen Unfall“ gesprochen. Die „Allg. Tagessig.“ mehr, wiederholt sich auch in der Umgebung des Kaisers als bald Schaumkugel in Tätigkeit getreten. Auch ein längerer Artikel der „Welt, Anz.“ über „die Worte des Kaisers und den bürgerlichen Wahlkreis“ zeigt, daß die Schaumkugel an der Arbeit ist. Sie möchten wiederum die die „Allg. Tagessig.“ setzen von der Konstitution und die „Welt, Anz.“ belegen über eine Unklarheit als Staatskretzer zu empfehlen.

Ritze und Schulte.

Am Veranstaltung des Bundesministeriums wird vor Wechsung des laufenden Schuljahres die Fälligkeit aller derjenigen Schüler vorgenommen werden, die im Laufe des Jahres die

Reich zu englischen Kolonisation erklärt, gediegene staatsliche Einrichtungen dieser Länder hergestellt werden, noch aber man durch geglättete Unterwerfung der Herrschaften ist? Und doch ist dies alles eben nur das, was das englische Kabel zu und gelangen ließ und was die englische Presse mit zuhelfen für gut fand, herbeibringt und kommentiert mit dem Machiavell'schen Spruch: „La guerra es la guerra!“

Wahr noch sind die Dinge, die wir von den aus Afrika ausgewanderten Leuten zu hören bekommen, die, aus ihren Heimorten gerufen — oft wie sie jetzt sind und gingen bei ihren heimlichen Beschäftigungen, also ohne jegliche Vorbereitung, ohne Schutz gegen die Witterung, in offenen Korbwagen per Bahn von Pretoria und Johannesburg bis East London — zu einer Strecke von ca. 50 Stunden Dauer in ihrer Tour — zu fahren gemüthlichen wurden, ohne daß man für Befriedigung ihrer nothwendigsten Bedürfnisse vorgesorgt hätte, ja ohne daß man diesen Leuten gestattet hätte, auf ihre eigenen Rollen für Befriedigung dieser Bedürfnisse zu sorgen. Ist das der Krieg? Bedingt es die Kriegszugung civilisierter Nationen, in dieser Weise selbst gegen fröhliche Frauen, gegen stille Mütter, gegen unermüdete Kinder und geberäthliche Greise zu verfahren, wie es thätiglich geschieht?

Ihre Weiber und Kinder in die besitzigen Lager nach Pretoria, Johannesburg und so fort, wo sie den Zügellosigkeit der Kriegesverwirrungen englischer Soldaten preisgegeben waren? — Das ist englische Civilisation, englische Humanität, englische Wahrhaftigkeit — und echt englische Heidenhaftigkeit!

Sanz weinens richtet sich diese englische Wäuer gegen die Deutschen Staatsflotte. Hier ein Beispiel: Zwei junge Deutsche, Wäuer, in Afrika geborene Söhne deutscher Eltern, welche vor circa fünfzig Jahren in ihren ausgemauerten sind, haben infolge ihrer Geburt Wäuer und Bürgerpflichten der südafrikanischen Republik erworben und zu erfüllen. Sie sind deutsch geblieben wie ihre Eltern, sie sprechen auf ihrem Vaterland deutsche Sprache, deutsche Sitten, deutsche Tugend und deutsche Ehre. Diese jungen Herren — der eine hatte sich einige Monate vor Ausbruch des Krieges verheiratet, der andere lebte noch bei seinen Eltern — mußten als Bürger der Republik mit den Kriegern und der Fahne derselben folgen, und sie haben als deutsche Männer mit deutscher Tugend ihre Bürgerpflichten erfüllt. Dann aber, als die Engländer siegreich in Victoria eingezogen waren und den Wäuer das Heil der Regierung aus den Händen genommen hatten, sind sie nach ihren Vaterland zurückgekehrt, der eine zu seinem bangenden jungen Weibe, das ihm während des Krieges ein Sorgenkind geblieben hatte, der andere zu seinen geliebten Eltern. Sie haben sich von diesem Augenblick an — es ist das noch zu verstehen! — der eine aus Liebe zu Weib und Kind, der andere aus seiner geberäthlichen Eltern willen — jeder attillierten Zügellosigkeit gegen die Engländer enthalten, nur — den Eid der Tugend wollten sie diesen nicht leisten, weil sie mit Ehren nicht zu spielen vermögen!

Was geschah nun? Beide junge Männer wurden eines Tages plötzlich — dieser von der Seite seiner geliebten Eltern, jener von der Wiege seines Wäuers erkrankungsfähig fortgerissen, trotz der eigenen Tugend der jungen wie der geliebten Mütter. In Fremdenarmen der eine, der andere in vollkommener Arbeitslosigkeit, mühten sie — woblverstanden, edelliche, treue, deutsche Männer — zu Fuß neben den englischen Staatsbedienen des Lord Roberts einzuhalten bis zur nächsten Wohnstation, meinetwegen. Von da wurden sie nach Newcastle und

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Berlin, 28. März. Die neue Reichsanleihe ist nunmehr in dreiprozentigen Konsols aufgelegt. Die Zeichnung findet am 3. April statt. Ausser dem Preise haben die Zeichner die Hälfte bis zum Zweifachen an Kontraktprämien zu empfangen...

Berlin, 28. März. In der gestrigen Versammlung des Gläubigerversammlung der Deutschen Grundbesitz-Gesellschaft...

Die Reichsanleihe schreibt: Im Interesse der heimischen Handelskassen und der Geschäftstätigkeit...

Rio de Janeiro, 26. März. Wechsel auf London 112 3/4. Buenos Aires, 26. März. Goldagio 120.10.

Rheinisch-Westfälischer Kuxen-Markt.

Bochum, 22. März. (Bericht des Bankhauses Hermann Schüller.) Das Geschäft war auf dem Kuxenmarkt zu recht still...

Auf dem Kuxenmarkt war die Stimmung heikel, wohl mit Rücksicht auf die Erörterung der Erneuerung des Kaiserpalastes...

Auf dem Frankfurter Kuxenmarkt zeigte die Woche besserer Erfolg...

Waren- und Produktberichte.

Getreide.

New York, 27. März. [Telegr.] Rother Winterweizen loco 81 1/2, März, Mai 80 1/2, Juli 80 1/2, September 80 1/2.

Chicago, 27. März. [Telegr.] Weizen März 75 1/2, Mai 75 1/2, Mais Mai 42 1/2.

Hamburg, 27. März. Weizen loco fest, loco holsteinischer 162-162, Lagerloco 158-158.

London, 27. März. (Schluss) Markt ruhig aber fest.

London, 27. März. 96% Janvazucker loco 11 1/2, ruhig.

Kaffee.

Hamburg, 27. März. Kaffee loco fest, Umsatz 3300 Sack.

Hamburg, 27. März. (Vormittagsbericht.) Good average Santos März 32.50 Gd., Mai 32.50 Gd., Sept. 32.50 Gd., Dez. 32.75 Gd.

Spiritus.

Hamburg, 27. März. Petroleum ruhig, Standard white loco 7.10 Br.

Bremen, 27. März. (Börse-Schlussbericht.) Raffiniertes Typo weiss loco 19.75 bez. u. Hr., per März 19.75 Br., per April 19.50 Br.

New York, 27. März. [Telegr.] Petroleum Standard white in New York 8.50, do. in Philadelphia 8.00, do. in London (in Cases) 9.10.

Oleostearien.

Nordhausen, 27. März. Branntwein 45 Vol.-%, für 120 kg ohne Fass at Brenner 64.00 66.00 M., destil. 40 Vol.-% 53.00-60.00 M.

Hamburg, 27. März. Spiritus still, März 16 nom, März-April 14 1/2 G., April-Mai 14 1/2 G., Mai-Juni 14 1/2 G.

Viehmärkte.

Berlin, 27. März. Städtischer Schlachtwiehmärkte. Zum Verkaufe standen: 307 Rinder, 2726 Kalber, 1427 Schafe, 9725 Schweine.

3) jung gekalbte Kühe, nicht ausgemastet und ältere ausgemastete, 4) missig gekalbte Kühe und nicht gekalbte Kühe...

Lebensgüter - M. - Schweine: Man zahlte für 100 Pfund lebend oder 50 kg mit 20 Proz. Tara-Absatz: vollfleischige, kerne Schweine...

Schiffverkehrsberichte.

Bremen, 28. März. Am 27. März von New York nach Genoa, Kaiserin Maria Theresia von New York, 23. Azoren passirt.

Bewegungen der Dampfer der Hamburger P.-Akt.-Ges. Afrika, nach dem La Plata, 22. von Antwerpen, Alexandria 23.

Neueroder Kunstanstalt 8 1/2 112,900. Nienburg E. V. A. abg. 4 65,700. Omnibus-Gesellschaft 13 182,200.

Berliner Börse vom 27. März.

(Ergänzung des gestrigen Berichts.) Medungen im gestr. Abendblatt.

Bank-Disconto. Berlin Wechsel 4 1/2, Lomb. 5 1/2. Amsterdam 3 1/2, Brüssel 3 1/2.

Deutsche Fonds- u. Staatspap. Barmen Stadtanleihe 3 1/2 63,000.

Ausländische Fonds. Argentin Gold-Anl. 5% 4 86,500.

Eisenbahn Obligationen. Breslau-Warschau 4 89,250.

Bank Aktien. A.-G. f. Anilinfabr. 15 227,500.

Eisenbahn Stamm Aktien. Aachen-Mastrieth 4 712,125,750.

Ausl. Eisenbahn Stamm u. Prior. Aktien. Aussig-Teplitz 15 - - -.

Bank u. Kredit-Akt. Allg. D. K.-R. A. 181,750.

Industrie-Papiere. Chem. Fabr. Schering 15 233,750.

Deutsche Bank. Deutsche Bank 10 121,000.

Deutsche Anleihe. Deutsche Anleihe 4 102,000.

Deutsche Reichsbank. Deutsche Reichsbank 4 102,000.

Deutsche Reichsbank. Deutsche Reichsbank 4 102,000.

Deutsche Reichsbank. Deutsche Reichsbank 4 102,000.

Deutsche Reichsbank. Deutsche Reichsbank 4 102,000.

Deutsche Reichsbank. Deutsche Reichsbank 4 102,000.

Deutsche Reichsbank. Deutsche Reichsbank 4 102,000.

Deutsche Reichsbank. Deutsche Reichsbank 4 102,000.

Deutsche Reichsbank. Deutsche Reichsbank 4 102,000.

Deutsche Reichsbank. Deutsche Reichsbank 4 102,000.

Deutsche Reichsbank. Deutsche Reichsbank 4 102,000.

Deutsche Reichsbank. Deutsche Reichsbank 4 102,000.

Deutsche Reichsbank. Deutsche Reichsbank 4 102,000.

Deutsche Reichsbank. Deutsche Reichsbank 4 102,000.

Deutsche Reichsbank. Deutsche Reichsbank 4 102,000.

Deutsche Reichsbank. Deutsche Reichsbank 4 102,000.

Deutsche Reichsbank. Deutsche Reichsbank 4 102,000.

Wasserslände (+ bedeutet über, - unter Null).

Table with columns: Name, März, April, Mai. Rows include Artern, Brückenpappel, Weissenau, Oberpegel, etc.

Moldan. Isar. Sgr. Mbo.

Table with columns: Name, März, April, Mai. Rows include Badreuth, Peg., Jungbunzlau, etc.

Schleppverkehr auf der Saale.

Table with columns: Name, März, April, Mai. Rows include Angeln, Angeln, Angeln, etc.

Bergwerks- u. Hütten-Ges.

Table with columns: Name, März, April, Mai. Rows include Aplerbeck, Arsenberg, Bergwerk, etc.

Oblig. v. Industr. u. Bergw.-Ges.

Table with columns: Name, März, April, Mai. Rows include Allg. Elektr.-Gesellschaft, Acherfeld, etc.

Bank Aktien.

Table with columns: Name, März, April, Mai. Rows include Bank f. Bank, Berg-Mark, etc.

Leipziger Börse, 27. März.

Table with columns: Name, März, April, Mai. Rows include 3/4 Staatsl., 1/2 Staatsl., etc.

Div. Eisenbahn-Stamm-Akt.

Table with columns: Name, März, April, Mai. Rows include 1/2 Böh. Nordbahn, 1/2 Böh. Nordbahn, etc.

Div. Eisenbahn-St.-P.-Akt.

Table with columns: Name, März, April, Mai. Rows include 6 Dux-Böhm. Lit. A., 6 do. do. B., etc.

Div. Bank- u. Kredit-Akt.

Table with columns: Name, März, April, Mai. Rows include 9 Allg. D. K.-R. A., 9 Dresdener Bank, etc.

Div. Industrie-Papiere.

Table with columns: Name, März, April, Mai. Rows include 10 Chem. Fabr. (Zinn), 10 Zellw. Papierfabr., etc.

Div. Eisenbahn-St.-P.-Akt.

Table with columns: Name, März, April, Mai. Rows include 10 Dux-Böhm. Lit. A., 10 do. do. B., etc.

(Zeitl. Unterbrechung)